

»Dee Rothuisspatze«

Nur noch ein Woch, Madilde, dann könne mer widder Gaalbernfest gefäier. Dos woar e ganz schee lang Pause.

On dos Programm erinert on beste Ziete. Vorsicht Gebläse kemmt, dee Gypsys au on Sonndich git es au Bloasmusik, Mondich sogar Oberkrainermusik. Doa es on jeden Geschmoak gedoacht.

Tim Frühling liest in der Zusestadt

HÜNFELD. „111 Orte in der Rhön, die man gesehen haben muss“ heißt das Buch des HR-Moderators und Wetteransagers Tim Frühling, der am Freitag, 2. September, ab 19 Uhr zu einer Lesung in der Hünfelder Stadtbibliothek zu Gast ist.

Karten sind in der Stadtbibliothek erhältlich zum Preis von zehn Euro, für jedes Fördervereinsmitglied gibt es eine Ermäßigung auf acht Euro. Die Gäste dürfen sich nicht nur auf einen vergnüglichen Abend mit Tim Frühling freuen, sondern auch auf Rhöner Häppchen. Veranstalter ist der Förderverein der Stadtbibliothek Hünfeld mit Unterstützung der Stadt Hünfeld.

Karten gibt es jeweils zu den Öffnungszeiten der Bibliothek in der Kaiserstraße montags von 11 bis 14 sowie von 16 bis 19 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 15 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr.

Stadtwerke: Neue Zeiten für Kunden

HÜNFELD. Im Kundenzentrum der Stadtwerke Hünfeld gelten ab sofort neue Öffnungszeiten. Montags und dienstags stehen die Mitarbeiter von 8 bis 17 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr sowie mittwochs und freitags von 8 bis 13 Uhr zur Verfügung. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde auf die Öffnungszeit am Mittwochnachmittag verzichtet.

Weinfest in Malges

MALGES. Das erste Malgeser Weinfest findet am Samstag, 20. August, ab 16 Uhr am Bürgerhaus statt. Der Erlös ist für die Aufwertung des Spielplatzes gedacht. Es soll ein weiteres Spielgerät angeschafft werden.



Rückers war stets vorn dabei

Seit 50 Jahren Stadtteil von Hünfeld / Früh komplette Infrastruktur

RÜCKERS. Rückers entschied sich im Rahmen der kommunalen Gebietsreform bereits 1971 freiwillig zu einem Zusammenschluss mit Hünfeld. Altbürgermeister Rudolf Stock konnte in seinen Verhandlungen mit dem damaligen Ersten Stadtrat Bernhard Firmer auf eine für jene Jahre komplette Infrastruktur verweisen. Deshalb enthielten die Verträge lediglich Forderungen nach der Fortführung begonnener Maßnahmen in der Ortskanalisation und im Straßenbau.

Schon nach zehn Jahren konnte die Stadt Vollzug melden, dass alle Wünsche der Rückerser aus diesen Verträgen erledigt waren. Dazu gehörten beispielsweise die Restfinanzierung des neugebauten Bürgerhauses und des Spielplatzes in der Ortsmitte, die Kanalisation im Wohnbaugebiet Mühlkuppel und Grüne Au sowie ein umfangreiches Feldwegbauprogramm aus den damals noch reichlich verfügbaren EWG-Mitteln. Größter Posten war allerdings der Ausbau der St.-Anna-Straße mit einem für damalige Verhältnisse hohen Kostenaufwand von über 113.000 DM.

Im Rahmen der Baulastverpflichtungen beteiligte sich die Stadt auch an der Renovierung der Kirche und der Orgel des Gotteshauses. Hohen Aufwand erforderte darüber hinaus der Anschluss von Rückers an das Gruppenwasserwerk Praforst 1981, um die Versorgungssicherheit zu verbessern.

In den achtziger Jahren erlebte das örtliche Vereinsleben einen neuen Schub, die Feuerwehrgesellschaft wurde gegründet. Das sorgte trotz des großzügigen Dorfgemeinschaftshauses für zusätzlichen Raumbedarf in öffentlichen Gebäuden. Deshalb wurden Planungen aufgenommen, an das Dorfgemeinschaftshaus ein Feuerwehrhaus mit Kameradschaftsräumen anzubauen. Dafür wurden rund 370.000 DM aufgewendet. Dabei wurde auch ein kleiner Platz vor dem Feuerwehrhaus geschaffen mit einem Brunnen, auf dem die Rückerser Spatzen als Bronzefiguren dargestellt sind. Nach dem Umzug der Feuerwehr aus ihrem bisherigen Domizil wurde auch das Sportler-

heim, das an das alte Spritzenhaus angebaut war, umgebaut und modernisiert.

Als schwieriges Unterfangen erwies sich weiterhin die von der Ortsgemeinschaft gewünschte Verschiebung des Sportplatzes und die Schaffung eines Mehrzweckplatzes für Feste der örtlichen Vereine. Schließlich gelang Anfang der Neunzigerjahre der Durchbruch nach sehr schwierigen Grundstücksverhandlungen. Das Spielfeld konnte schließlich 2008 verlegt werden, der Platz zwischen Sportlerheim und Spielfeld wurde vergrößert und nebenan entstand ein Platz, auf dem auch Zeltfeste ausgerichtet werden konnten.

Noch weitaus kosten trächtiger waren die Kanalbaumaßnahmen, die für Rückers zu schultern waren. 1986 waren durch das Hessische Umweltministerium Bescheide eingegangen, die den Städten und Gemeinden detailliert vorschrieben, bis wann sie ihre Verbindungssammler und Kläranlagen zur ertüchtigen hatten. Der Sammler zwischen Rückers und der zentralen Kläranlage in Hünfeld konnte schließlich 1997 mit einem Kostenaufwand von mehr als 3 Millionen DM hergestellt werden. Drei Jahre später wurde auch Damersbach an diesen Kanal angeschlossen.

1998 wurde schließlich die Leimbachshöfer Straße neu ausgebaut. Dieses Projekt stand im Zusammenhang mit der Herstellung eines Kanalan schlusses zur Praforst. Es folgte der Ausbau der St.-Anna-Straße und schließlich der Ortsdurchfahrt 2009.

Zuvor war bereits die St.



50 JAHRE GEBIETSREFORM

Seit 50 Jahren gibt es die „Großgemeinde“ Hünfeld. Wir blicken mit dieser Serie zurück auf die Entwicklung der Stadt und ihrer Stadtteile.



1978 wurde die St.-Anna-Kirche in Rückers innen und außen renoviert, eine weitere Innenrenovierung folgte in den 2000er Jahren.

Anna-Kirche im Inneren von Grund auf renoviert und 1999 der Kirchvorplatz neu gestaltet worden.

2014 wurde das Dorfgemeinschaftshaus durch einen Küchenanbau und eine Modernisierung der sanitären Anlagen aufgewertet. Dabei entstand auch eine Rampe, um die Gemeinschaftsräume barrierefrei erreichen zu können. Rückers war damit die erste Station, in der das Programm zur ertüchtigung der Bürgerhäuser im Rahmen des IKEK-Verfahrens umgesetzt wurde.

Eine große Veränderung brachte für Rückers auch der Neubau der Golfanlage Hofgut Praforst auf fast 280 Hektar Fläche. Bei den Planungen legte die Stadt Hünfeld seinerzeit großen Wert darauf, dass alle Fuß- und Radwegeverbindungen auch für die Öffentlichkeit erhalten blieben. 2019 schließlich wurde Rückers auch an den neuen Hauneradweg angebunden, der von Künzell über Petersberg, den Marbacher See über Rückers durch die Haunewiesen bis nach Bad Hersfeld führt. Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes der Stadt Hünfeld und des Landkreises Fulda soll dieser wichtige und zentrale Radweg weiter verbessert werden, um mehr Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer, aber auch den Begegnungsverkehr mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen zu schaffen.



Straßensanierungsarbeiten des städtischen Bauhofs in Rückers. Mit Split und Bitumenemulsion wurde die Fahrbahn verbessert.



1986 konnte das runderneuerte Sportlerheim in Rückers seiner Bestimmung übergeben werden. Unser Bild zeigt den Stadtverordneten Hubert Ebert, den ersten Vorsitzenden Manfred Ebert, Pater Blumör, den damaligen Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel und den Planer Gerhard Ebert.



1968 wurde in Rückers das neue Dorfgemeinschaftshaus festlich eingeweiht.



Mit einer Festveranstaltung wurde 1992 das neue Feuerwehrhaus als Anbau an das bestehende Dorfgemeinschaftshaus seiner Bestimmung übergeben.